

School Days: 1. Streich

Klassenfahrt

Von Naralessa

Kapitel 2: Zielort

Zielort !!

Am nächsten Morgen hatte sich die Wetterlage nicht sonderlich gebessert. Es war immer noch trüb und nieselig, dazu kam dieser verdammte Nebel, weswegen man kaum die eigene Hand vor Augen sehen konnte!

Byakuya und Sesshomaru waren bereits wach und machten sich fertig, als sie plötzlich ein unglaubliches Geschrei und Gepolter aus dem Nachbarzimmer hörten. Die Zwillinge kamen, ebenso wie Byakuya und Sesshomaru auf den Gang gestürzt

"Was ist denn jetzt schon wieder los?"

"Ist das ein Wecker?"

"So was besitzen die?"

Sprachen die Beiden im Wechsel.

"Ja, ich war es leid, dass sie ständig verschlafen hatten und wir dafür verantwortlich gemacht wurden, also hab ich ihnen einen richtig eingestellten Wecker ins Zimmer gestellt, allerdings weiß ich nicht, was sie jetzt für ein Problem haben." antwortete Byakuya kopfschüttelnd.

"Stell endlich das verdammte Ding aus!!!"

"Wie denn?!!"

"Was soll heißen ´Wie denn?´ Bist du selbst zu dumm um nen´ Wecker zu bedienen!" fauchte Kouga. Inuyasha wollte dem jungen Wolf gerade an die Kehle gehen, als Miroku dazwischen ging "Es reicht jetzt, Jungs! Macht lieber den Wecker aus, ich fürchte wir haben gerade das gesamte Haus geweckt."

Die beiden Raufbolde hielten kurz inne ehe sie sich wieder dem eigentlichen Problem zuwandten, dem Wecker, der immer noch laut durch die Wohnung schrillte.

Inzwischen standen die restlichen vier Jungs des Abteils in der Tür und betrachteten das Chaos vor ihnen.

Die Betten waren regelrecht auseinandergenommen und lagen verstreut im Raum herum, einzig das armselige Holzgestell der einstigen Schlafstätten war noch an seinem ursprünglichen Platz. Inmitten dieses Gewirrs aus Bettlaken, Matratzen, Decken und Kopfkissen standen Inuyasha und Kouga nur in Boxershorts bekleidet durchkämmten sie den Raum und pfefferten jedes Handy und jeden Gegenstand, der auch nur ansatzweise einem Wecker ähnelte, gegen die Wand, erfolgversprechend sah das Ganze nicht aus. Vor allem weil besagter Wecker in sicherer Entfernung auf

einem Regal an der Wand munter weiterklingelte.

Auch die Jungs an der Tür hatten einen Moment gebraucht um die Ursache des gesamten Tumultes zu ergründen. Tatsächlich lag das Problem aber einfach nur darin, dass die beiden Idioten vergessen hatten welcher Wecker da klingelte und wo der stand... vor allem aber die unausgesprochene Frage, wieso sie dieses Mistding nicht am Abend vorher ausgeschaltet hatten, wie sie es sonst auch immer getan hatten!

Sesshomaru, Byakuya und die beiden Rothaarigen standen immer noch unbewegt in der Zimmertür der Drei und schauten kopfschüttelnd den kläglichen Versuchen zu den Wecker zu finden und vor allem endlich zum Schweigen zu bringen. Endlich erbarmte Sesshomaru sich und stieg über die Haufen an Laken zu dem klingelnden Objekt, ein kurzer Knopfdruck und es herrschte Stille, dann verschwand er kommentarlos, gefolgt von den anderen Dreien aus dem Zimmer, um sich weiter fertig zu machen.

Naralessa und Sheireen waren gerade dabei sich anzuziehen, als der Tumult bei den Jungen losging. "Hört sich an als würden die abreisen." murmelte Sheireen gelangweilt.

"Ich glaube ich will gar nicht so genau wissen, was sie dort drüben treiben.." erwiderte Naralessa.

Die beiden gingen auf den Flur und trafen auf die anderen Zwei die gerade wohl auch rätselten was die Jungs wieder anstellten.

Als sie unten im Gemeinschaftsraum ankamen erwarteten sie dort schon Sam, Dan, Byakuya und Sesshomaru. "Hattet ihr vor das Haus einzureisen?" fragte Naralessa sarkastisch.

"Hmm... sagen wir Inuyasha und Kouga hatten leichte Differenzen mit dem Wecker und auch Miroku konnte den Wecker nicht dazu bringen, sich zu zeigen." Sam hatte die Fingerspitzen aneinandergelegt und redete wie ein Priester vor der Gemeinde. Mit schiefgelegtem Kopf starrten die Mädchen ihn daraufhin verständnislos an. "Sie haben ihr Zimmer auf der Suche nach dem Wecker auseinandergenommen, nichts spektakuläres, zumindest wenn man von denen redet." klärte Sesshomaru schließlich auf und atmete einmal tief durch, ja wenn man von den Idioten redete konnte man auf alles gefasst sein, nur etwas Vernünftiges durfte man nicht erwarten, dann musste man sich Sorgen machen.

Schlussendlich gingen sie schon mal ohne die anderen Drei zum Frühstück vor. Doch es dauerte nicht lange und Inuyasha, Kouga und Miroku kamen auch in den Saal spaziert. Kagome und Sango konnten sich ein Kichern nicht verkneifen, Naralessa und Sheireen sahen die Drei etwas missbilligend an, da sie so ein Tohuwabo am Morgen gar nicht leiden konnten.

Nach dem Frühstück begaben sich die einzelnen Jahrgänge wie angekündigt in die ihnen zugewiesenen Räume. Es gab zwei Zehner Klassen die 10a, die Klasse unserer Freunde und die 10b. Zwischen den beiden Klassen herrschte schon seit Anbeginn der Zeit eine verbitterte Feindschaft, wobei die Klasse 10a sich meistens auf das Ignorieren der anderen beschränkte, wenn man mal von den gelegentlichen 'kleinen Scherzen' der Zwillinge absah.

Jetzt betraten Naraku, Kikyo, Jakotsu und Inu no Taisho den Raum auch wenn der

Taisho wahrscheinlich am liebsten rückwärts wieder raus marschiert währe angesichts der drei eisigen Blicke die ihn trafen. Deshalb fing er schnell an und versuchte die Blicke seiner Söhne und seiner Tochter zu ignorieren.

"Also, wir haben beschlossen, dass alle Jahrgänge einen Skiurlaub machen werden." finge er an. Die Mädchen sahen sich alle entsetzt an, sie wollten doch fort von der Kälte!

"Wir werden in die Schweiz, in eine Jugendherberge fahren."

Nun stand Naraku auf und erklärte den Schülern noch einiges über die Reise, was verboten war was erlaubt, was sie mitnehmen mussten, was sie nicht mitnehmen durften und so weiter

Doch das bekamen sowieso die Wenigsten mit. Erst als Inu no Taisho ihnen erklärte, dass sie nächste Woche losfahren würden, hörten wieder alle zu. Danach wurden die Schüler von lächelnden Lehrern entlassen. Sie ahnten ja noch nicht, dass sie sich gerade, vor allem bei dem weiblichen Teil der Schöpfung, Feinde gemacht hatten und was daraus resultierend noch auf sie zukommen würde.